



Verband Bildung und Erziehung (VBE)
Erweiterte Landesbezirksvorstandssitzung
am 7. und 8. Dezember 2017 in Staufen

Resolution anlässlich der Erweiterten Landesbezirksvorstandssitzung des VBE Südbaden am 7. und 8. Dezember in Staufen

Zeit für Bildung! Die Schule entschleunigen!

Neue Technologien haben das Leben der Menschen deutlich verändert. Virtuelle Welten, mediale Kommunikation und das Streben nach Erfolg prägen den Alltag unserer Gesellschaft wie nie zuvor. Immer mehr Aufgaben sollen in immer kürzerer Zeit erledigt werden. Die Folgen sind zu spüren: Change Management, Burn-Out-Prophylaxe und flexibles Zeitmanagement sind die hilflosen Antworten auf die entstandenen Probleme.

Längst haben Beschleunigung und Effizienzdenken auch Schule und Schulverwaltung erreicht. Überall wird erfasst, gemessen, verglichen. Ein regelmäßiges Ranking vergleicht alles mit allem, von der besten Schule bis zum besten Lehrer Deutschlands. IGLU, VERA, PISA – hinter diesen Abkürzungen verbergen sich Aktionen und Aktivitäten, an denen zahlreiche Wissenschaftler/innen beteiligt sind, die unter hohem Zeitaufwand Millionen von Erhebungsbögen und endlose Zahlenkolonnen auswerten. Dabei geht es nicht um Bildung, sondern darum, bestimmte Leistungssegmente zu messen, die Ursachen zu bestimmen und die Effizienz von Schule zu steigern.

Es entstehen Gewinner und Verlierer und zwar auf der Grundlage fragwürdiger Qualitätskriterien. In Schulen und Hochschulen entwickeln sich Wettkämpfe um Punkte und Positionen mit Folgen (Konkurrenz, Einengung des Bildungsbegriffs, Entsolidarisierung). Höhere Effizienz heißt mehr Leistung in kürzerer Zeit - und das muss messbar sein. Neue Verordnungen, Verlautbarungen, Reglementierungen, Statistiken sind u.a. die hyperaktive Antwort einer überforderten Politik und Verwaltung.

Der Verband Bildung und Erziehung (VBE) mahnt an, die bildungspolitische Auseinandersetzung in Zukunft verstärkt unter dem Gesichtspunkt der Zeit zu führen. Dabei geht es auch um finanzielle Ressourcen, denn zeitbewusstes, dem Menschen angemessenes Arbeiten verlangt auch mehr Personal.

In diesem Kontext fordert der VBE Politik und Verwaltung auf

- in Schul- und Bildungseinrichtungen mit dem Thema „Zeit“ kritisch und reflektiert umzugehen.
- die Unterrichtsversorgung auf einem deutlich höheren Level zu sichern
- mehr Zeitressourcen bereitzustellen
- die Leitungen der Schul- und Bildungseinrichtungen zu stärken
- den Arbeits- und Gesundheitsschutz ernst zu nehmen

- individuelle Lebensarbeitszeitgestaltung zu ermöglichen
- Bürokratie abzubauen

Lehrkräfte brauchen wieder mehr Zeit um gute pädagogische Arbeit am Kind zu leisten.



Resolution anlässlich der Erweiterten Landesbeiratsvorstandssitzung des VBE Südbaden am 7. und 8. Dezember in Staufen

Inklusion: Rahmenbedingungen schaffen

Grundsätzlich begrüßt das Referat SBBZ des VBE die Entscheidungen des Landes bzgl.

1. qualifiziertem Elternwahlrecht zwischen inklusiver Beschulung und Beschulung in einem SBBZ
2. vergleichbare Qualität der Sonderpädagogischen Bildungsangebote in sowohl inklusiver Beschulung als auch im SBBZ
3. Weiterentwicklung der Sonderschulen zu Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren
4. Beibehaltung des selbständigen Sonderpädagogikstudiums

Das Referat SBBZ des VBE Baden-Württemberg beobachtet allerdings die Umsetzung der angestrebten Veränderungen mit großer Sorge, die durch die vom VBE beauftragte Forsa-Studie auch unterfüttert wurde:

- fehlende qualifizierte Lehrerressourcen im Sonderpädagogischen Bereich; die Ressourcen reichen für eine qualitativ hochwertige Arbeit in allen sonderpädagogischen Bereichen nicht aus!
- die Abordnung der Sonderpädagogen an die allgemeinbildenden Schulen
- untergräbt die hohe Flexibilität des Sonderpädagogischen Systems, das bisher das schon seit Jahrzehnten vorhandene strukturelle Defizit aufgefangen hat. Somit verstärkt sich die Not in den SBBZ und im Sonderpädagogischen Dienst.
- die Streichung der Schulleiterstunden des SBBZ für die Organisation und Koordination von inklusiven Beschulungen vor Ort in den Schulen führt zur Frustration der SBBZ-Schulleitungen und überfordert die Schulleitungen der allgemeinbildenden Schulen.

Wir fordern die Landesregierung und die sie tragenden Parteien auf, Sofortmaßnahmen zur deutlichen Verbesserung der Lehrerversorgung im Sonderpädagogischen Bereich zu ergreifen

- Dazu gehört die Erstellung und Umsetzung eines Lehrerbedarfsplanes, der den Ausbau von Studienplätzen und die Anwerbung und Einstellung erfolgreicher Absolventen regelt.

- Referendare nach der 2. Dienstprüfung sind sofort mit Bindungsverträgen einzustellen.
- Der Organisationserlass ist umgehend den ausgeweiteten Aufgabenfeldern anzupassen.
- Für die Organisation der Inklusiven Beschulungen in den Schulen vor Ort ist es unabdingbar den Schulleitungen entsprechende Schulleitungsstunden zuzuteilen.